

«Logistik soll zu einem Erlebnis werden»

Seit Anfang Juni ist die Sonderausstellung «Logistik erleben» im Verkehrshaus in Luzern für das Publikum offen. Wie diese Ausstellung entstanden ist und welche Vorarbeiten dazu geleistet werden mussten, wollten wir von Daniel Geissmann, Leiter Ausstellung und Sammlung/Kurator Strassenverkehr im Verkehrshaus, erfahren.

Kurt Bahnmüller

Seit kurzem ist die Ausstellung «Logistik erleben» im Verkehrshaus Luzern öffentlich zugänglich. Wie entstand die Idee einer Sonderausstellung über die Bedeutung der Logistik im Verkehrshaus?

Daniel Geissmann: Die Initiative zu einer Sonderausstellung über die Bedeutung der Logistik kam von der Stiftung Logistik Schweiz. Eine Idee, die auf grosses Interesse seitens des Verkehrshauses stiess. In ersten Gesprächen wurde dann über die Konzeption einer solchen Ausstellung diskutiert.

Wer entwickelte das Konzept dieser neuen Ausstellung?

Geissmann: Wir erarbeiteten ein erstes Konzept für eine solche Ausstellung. Dabei wurde beiden Seiten klar, dass ein längerfristiges Konzept erarbeitet werden muss, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Das Ziel der Ausstellung sollte es sein, der Logistikbranche eine attraktive Bühne anzubieten, auf der die Bedeutung der Branche wirkungsvoll dargestellt werden kann. Gerade die Corona-Pandemie hat ja in den vergangenen Monaten aufgezeigt, wie wichtig

die Logistik für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft ist.

Wie gestaltete sich die Projekt- und die anschließende Umsetzungsphase?

Geissmann: Im Gespräch mit den beteiligten Firmen und Verbänden entstanden zahlreiche Ideen, wie die Bedeutung der Logistik einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden könnte. Dabei stand der Erlebnisfaktor klar im Vordergrund. Die Idee sollte sein, dass die Besucherinnen und Besucher aktiv in die Ausstellung einzubeziehen. Die Ausstellung sollte für alle zu einem Erlebnis werden.

Ein attraktives, aber auch anspruchsvolles Konzept kostet aber auch Geld. Wie entwickelte sich die Suche nach Sponsoren für diese Ausstellung?

Geissmann: Die Idee fand in der Logistikbranche recht guten Anklang und sehr bald meldeten die ersten Unternehmen, aber auch Verbände ihr Interesse an der Realisierung einer solchen Ausstellung, und nach kurzer Zeit konnten wir bereits auf eine recht breite Unterstützung zählen. Mit einer Anstossfinanzierung von 180000 Franken, wurden erste Vorarbeiten für die Ausstellung finanziert.

Welche Verbände und Organisationen unterstützen die Ausstellung?

Geissmann: Zu den Verbänden welche die Ausstellung finanziell und als Partner unterstützen, zählen ASFL SVBL, Astag, GSI Switzerland, IG Air Cargo, ILS Intralogistik Schweiz, KEP + Mail, procure.ch, Spedlogswiss, SVTL, VNL Verein Netzwerk Logistik und die Logistikkmesse Schweiz/easyfairs.

Wie wird die Ausstellung finanziert?

Geissmann: Total unterstützen rund 80 Partner die Ausstellung, welche im Endeffekt Aufwendungen von rund 1,4 Millionen Franken verursachen dürfte.

Welche Schwerpunkte umfasst die Ausstellung?

Geissmann: In der «Themeninsel Logistik» erleben die Besucherinnen und Besucher, wie ein Kleinteilelager funktioniert. Dabei können sie selbst mit Scanning- und Kommissionierstationen in die Haut eines Logistikers schlüpfen. Miniaturmodelle geben einen Überblick über die Funktion von Lieferketten. Aber auch die Virtual-Reality-Technologie macht die Logistik zu einem attraktiven Erlebnis. Auf einer interaktiven Medienwand werden Logistikberufe anhand einer Fabrik erläutert. Im Weiteren können interessante Berufsbilder in der Logistik spielerisch entdeckt werden. Auch die Hall of Fame der Stiftung Logistik Schweiz erhielt einen Platz in der Ausstellung. Dargestellt werden aber auch die derzeitigen und zukünftigen Antriebstechnologien für Geräte in der Logistik wie beispielweise Elektrotraktion oder Wasserstoff. Wichtig bei all diesen Exponaten ist der interaktive Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern.

Inwiefern hat die Corona-Pandemie die Vorbereitung der Ausstellung beeinflusst?

Geissmann: Es gab natürlich Verzögerungen bei der Realisation der einzelnen Aus-

stellungsobjekte, weil beispielsweise wichtige Teile dazu nicht rechtzeitig geliefert werden konnten. Aber auch die Kurzarbeit in etlichen Betrieben wirkte sich verzögernd aus. Doch bis im Juni verbesserte sich die Situation.

Seit dem 6. Juni ist das Verkehrshaus wieder offen. Wie kam die neue Ausstellung «Logistik erleben» bisher beim Publikum an?

Geissmann: Am Anfang standen noch nicht alle Aktivitäten innerhalb der Ausstellung vollumfänglich zur Verfügung, wie beispielsweise die Virtual-Reality-Technik. Jetzt aller-

dings können die übrigen Exponate betrachtet und ausprobiert werden. Wir können mit der Schwerpunktausstellung «Logistik erleben» dem Publikum die Bedeutung der Logistik näherbringen. Die Ausstellung soll in attraktiver Form aufzeigen, was eine einfache Bestellung im Internet auslöst und was es braucht, um den Warenverkehr in der Schweiz zu gewährleisten.

Die Schwerpunktausstellung zur Bedeutung der Logistik ist langfristig ausgelegt, welche weiteren Ausbaupläne für das Thema Logistik im Verkehrshaus sind geplant?

Geissmann: Am 30. März 2021 findet eine Eröffnung der gesamten Ausstellung statt, wie sie im Jahr 2020 geplant war, aber infolge des Corona-Virus nicht durchgeführt werden konnte. Geplant ist ferner eine Darstellung der historischen Entwicklung der Logistik. Einige weitere Ideen und Elemente befinden sich derzeit noch in der Planungsphase und werden in einem späteren Zeitpunkt in die Ausstellung integriert. Die gesamte Ausstellung wird bis nach den Sommerferien 2022 dem Publikum präsentiert. Nachher wird die Präsentation der Logistik auf Events in der Strassenhalle konzentriert. (kb) ■

